

Kurzbericht der knapp 4 Wochen von Marcus Pohl im Hilfsprojekt April/Mai 2022

Liebe Freunde der Armen, ich wollte mich mit diesem Kurzbericht gerne bei euch melden und mich herzlich für die grosse Unterstützung von jedem einzelnen im Namen der Kinder bedanken.

Den ausführlichen Jahresbericht erhaltet ihr, wie gewohnt pünktlich zum 01.11.22 spätestens.



In Indien war und ist es sehr heiss, Temperaturen erreichten nahezu 50 Grad!
Der Regen, obwohl dann gleich die Stassen im Slum mit allem Unrat und Fäkalien unterspült waren,
war für alle eine grosse Abkühlung auf nur noch 35 Grad.



Fortsetzung auf folgender Seite

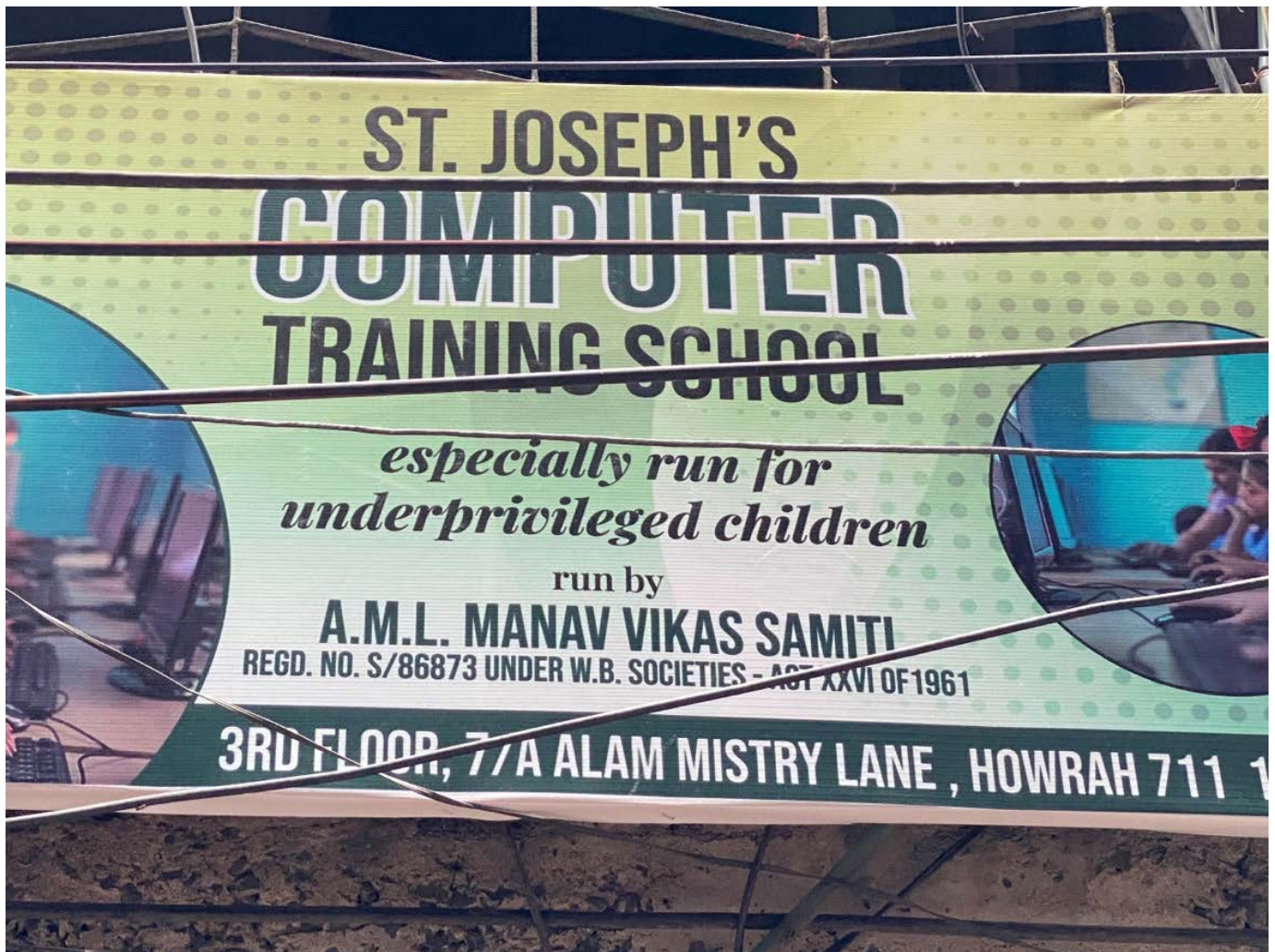
Ich bin sehr glücklich, dass die nun 26- jährige Arbeit für die Ärmsten der Armen immer mehr Früchte bringt. Nisha, welche früher 300 Reisverschlüsse für 9 Rappen/Cent Lohn pro Tag herstellte und mittlerweile Mama und Papa an TB verloren hat, geht nun schon in die 12. Klasse. Im Juni übernahmen wir von der Schule die Aufnahmegebühr fürs College. Dort wird sie Kunst studieren, mit dem Ziel als Kunstlehrerin zu arbeiten. Ist das nicht schön?

Das Bildungsniveau der Schüler und der Eltern hat beachtliche Fortschritte gemacht, trotz der Pandemie.



Fortsetzung auf folgender Seite

Die Computerschule mit 12 Arbeitsplätzen wurde am 14.5.22 eröffnet.



Hier werden unsere Schulkinder ihre Fähigkeiten im EDV- Bereich stark erweitern, sowie auch ehemalige Schüler und im Speziellen auch ein Kurs für Frauen. Die Kinder haben dadurch noch bessere Möglichkeiten, um dem Teufelskreislauf der Armut zu entkommen. Haben hier eine sehr gute Infrastruktur.

Fortsetzung auf folgender Seite

Es beschäftigt mich sehr, dass die Armut so zugenommen hat. Auf der Strasse sind zu viele sehr arme Menschen. Es ist erschütternd! Die Massnahmen der Pandemie haben ihnen sehr zugesetzt. Die Menschen haben Hunger. Sie sind stark ausgezehrt und unterernährt. Tuberkulose hat sich aufgrund der Mangelernährung im Slum stark ausgebreitet. Von 10 Familien haben 7 TB. Von unseren Schulkindern und den Familien ist niemand an Covid gestorben. Dies ist auch der massiven Lebensmittelhilfe zu verdanken. Wir haben knapp zwei Jahre jeden Monat 6000 Euro/CHF zusätzlich für Lebensmittel für 400 Familien ausgegeben.

Sie alle waren uns enorm dankbar. Es war sehr bewegend, herzerreissend, was die Ärmsten der Armen vom Lockdown erzählten.

Ich hoffe, dass alle Menschen, die sich für die Impfpflicht eingesetzt haben, sich mit genauso grossem Eifer für eine Ernährungspflicht stark machen.



Fortsetzung auf folgender Seite

In all dem Leid gibt es immer wieder viel Freude. Die Therapie mit der Kompression bei Abdullah mit dem Elefantenbein schlägt gut an. Bei ihm war ich täglich.



Ebenfalls nahezu täglich war ich bei Abishek, dem Jungen mit dem sehr entstellten Gesicht. Auch hier sind gute Fortschritte sichtbar, obwohl noch viel fehlt für ein normaleres Gesicht. Seine nächste OP ist im Laufe des Juli.



Vieles Mehr, wie die nachträgliche Feier zum 25-jährigen Bestehen der Schule und über das Kleidergeschäft JOSMAR erfahrt ihr im Jahresbericht im Herbst

Herzliche Grüße mit herzlicher Umarmung

Marcus Pohl